

- Nygaard, P. (2001), Intervention in Social Networks: A New Method in the Prevention of Alcohol-Related Problems, „Addiction Research and Theory”, Vol. 9, No. 3, 221 – 237.
- Sakoman, S. (1995), Doktore, je li istina da trava čisti pluća? SysPrint, Zagreb.
- Shapiro, S., Flaherty-Zonis, C. (2001), Edukacijom do zdravlja, Forum za slobodu odgoja, Zagreb.
- Somer, E. (2003), Prediction of Abstinence from Heroin Addiction by Childhood Trauma, Dissociation, and Extent of Psychosocial Treatment, „Addiction Research and Theory”, Vol. 11, No. 5, 339 – 348.

## Zusammenfassung

# DER PÄDAGOGISCHE ASPEKT DES ABHÄNGIGKEITSPROBLEMS BEI DEN JUGENDLICHEN

Ladislav Bognar  
Philosophische Fakultät, Universität Josip Juraj Strossmayer, Osijek, Kroatien  
Abteilung für Pädagogik

Das Abhängigkeitsproblem der Jugendlichen wird sehr aktuell, weil in der jugendlichen Subkultur Rauchen, Alkohol und Drogen einen festen Bestandteil des gesellschaftlichen Funktionierens bilden. Die Arbeit bringt eine theoretische Übersicht dieser Problematik unter geschichtlichen, soziologischen und psychologischen Gesichtspunkten, indem sie relevante Quellen, aber auch empirische Angaben über den Drogenmissbrauch unter Jugendlichen auswertet. Die Ergebnisse zeigen, dass bei den befragten Mittelschülern aus Slawonien und Baranja der Alkoholkonsum am verbreitetsten ist. Dies steht im gewissen Widerspruch zu der üblichen Meinung, dass der Alkoholkonsum ein geringeres Problem darstellt. Durch eine Analyse des Zusammenhangs von Drogenkonsum und eigenem (Un-)Glücksgefühl konnte festgestellt werden, dass alle drei Suchtarten etwas mehr unter Jugendlichen verbreitet sind, die sich selbst als glückliche Personen erleben. Auch diese Tatsache widerspricht den Erwartungen. Sie kann dadurch erklärt werden, dass es um keine Drogenabhängigen, sondern um Gelegenheitskonsumenten handelt, die mit den Drogen nurexperimentieren wollen. Ergebnisse aus den anderen Untersuchungen zeigen jedoch eine positive Korrelation zwischen dem persönlichen Unglücksgefühl und der Abhängigkeit. Pädagogische Implikationen dieser Untersuchung liegen in der Einsicht, Veränderungen in der jugendlichen Subkultur anbahnen zu müssen, so dass dem Rauchen, Alkohol – und Drogenkonsum nicht mehr eine zentrale Bedeutung beigemessen wird, sondern Jugendliche sowohl in den Schulen als auch im Alltagsleben intensiver kreativ beschäftigt werden.

**Stichworte:** Rauchen, Alkohol, Drogen, Abhängigkeit, Glück, Jugendsubkulturen, pädagogische Implikationen.